

KARRIERE

NEUE AM SONNTAG, 13. APRIL 2008, SEITE 45

VORARLBERGER AUF DEM WEG NACH OBEN



ZUR PERSON

Gudrun Hoch (39) ist Geschäftsführerin von Suna Fellpflege

Wohnort: Altach

Familie: Lebensgefährte Thomas

Lieblingessen: Gemüse und Italienisch

Hobbys: Sport an der frischen Luft (Wandern, Joggen, Radfahren)

Suna-Produkte sind im Reitsportfachgeschäft „Steigbügel und mehr“ in der Dornbirner Wichnergasse erhältlich. Oder über das Internet: www.suna.at

Da haben beide etwas zu lachen: Gudrun Hoch bürstet Wigo. Dem Hannoveraner-Wallach gefällt's.

KLAUS HARTINGER

Streicheln statt putzen

Gudrun Hoch hat einen Handschuh entwickelt, der Tier- und Fellpflege mit direktem Körperkontakt ermöglicht. Vor anderthalb Jahren machte sich die Altacherin selbständig. Mit Erfolg.

CHRISTINA HORN

Sie hat sich schon als Kind darüber geärgert. „Die empfindlichsten Körperstellen des Pferdes, wie Kopf und Beine, werden von Reitern fast immer mit harten Gegenständen gereinigt“, so Gudrun Hoch.

Bisher hatten Pferdefreunde keine andere Wahl. Herkömmliches Putzzeug besteht aus Striegeln mit Kunststoff-, Eisen- oder Holzrücken. „Diese wirken bei der Fellpflege wie eine Barriere zwischen Mensch und Tier“, findet die Altacherin. Jahrelang störte es sie, beim Säubern keinen Körperkontakt, keine Tuchföhlung zum Pferd zu haben.

Ihre Geschäftsidee begann mit einer Fluse im Kopf. Rund ein Jahr lang tüftelte die 39-Jährige in unzähligen Tests mit diversen Experten an dem per-

fekten Material für einen Tierpflege-Handschuh. Er sollte das Fell reinigen, massieren, besser durchbluten und gleichzeitig glänzen lassen. „Ich komme aus der Textilbranche, daher lag es für mich nahe, ein Mikrofaser-Produkt zu entwickeln.“

Ende 2006 wagte Hoch den Schritt in die Selbständigkeit. Begeisterte Testkunden hatten sie in ihrer Entscheidung bestärkt. „Die Tiere empfinden die Fellpflege nicht mehr als lästige Reinigungsprozedur, sondern als massierendes Streicheln.“

Ohne Euphorie geht es nicht

Trotzdem: Zunächst fiel es der 39-Jährigen nicht leicht, ihren guten Job als leitende Angestellte aufzugeben. Doch bisher hat sie ihre Entscheidung nicht bereut: Heute verkauft die Hobbyreiterin die von ihr selbst

entwickelten Produkte.

„Suna“ heißen die blauen Pflegehandschuhe aus Stoff. „Mit dem Dialektwort verbindende ich Wärme und Energie“, erklärt die Unternehmerin den Ursprung des Firmennamens.

Es läuft gut für Suna. In den vergangenen Monaten konnte Hoch zahlreiche Reitsportartikelfachgeschäfte als Partner gewinnen. Von der Bestellanahme über die Buchhaltung bis hin zum Versand erledigt die Businessfrau alles selbst.

Anderen Jungunternehmern rät sie, mit voller Euphorie hinter ihrer Idee, ihrem Produkt zu stehen. „Sonst klappt es nicht. Und: Man darf sich den Mut nicht nehmen lassen. Vor allem nicht von Neidern.“ Wer positiv zur Arbeit eingestellt sei, der ackere. Auch und gerade in der Selbständigkeit. „Eine Gefahr

ist, dass man als Unternehmer irgendwann nur noch arbeitet und sein Privatleben vernachlässigt“, hat Hoch erkannt. Gerade die Regeneration sei jedoch enorm wichtig für neue Ideen.

Auch für Hund, Katze, Nager

Ihre Produkte lässt die Altacherin in Vorarlberg nähen. „Schließlich war ich mit Leib und Seele Textilerin und habe miterlebt, welche Folgen es hat, wenn Unternehmen ihre Produktion ins Ausland verlagern.“

Um ihre Handschuhe bekannt zu machen, reist die Unternehmerin zu rund 15 internationalen Fachmessen pro Jahr. Auf Turnieren stellt sie ihre Produkte ebenfalls vor. Und nicht nur Rösser kommen in den Genuss von Suna. Auch für die Fellpflege von Hunden, Katzen und Nagern gibt es Produktvarianten.